

Ökonomie und Ökologie

Energieeffizienz IWB unterstützt KMU

FRANZ OSSWALD

Die prognostizierte Stromlücke und der damit einhergehende Anstieg der Energiepreise, der Auftrag des Kantons an die IWB in erneuerbare Energien zu investieren und die gestiegene Aufmerksamkeit gegenüber Energie im öffentlichen Diskurs hat ein neues Modell hervorgebracht. Die Industriellen Werke Basel (IWB) führen in Zusammenarbeit mit der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) ein Modell zur Steigerung der Energieeffizienz für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ein.

Zusammen mit Entwicklerin EnAW hätten die IWB das Modell auf Basler KMU zugeschnitten. Der Grundgedanke des praxisorientierten KMU-Modells sei einerseits die Senkung des CO₂-Ausstosses; «das Gebot der Stunde», meint Heinrich Schwendener, Mitglied der IWB-Geschäftsleitung. Die IWB setze sich mit dem angebotenen Strom für erneuerbare Energien und Klimaschutz ein. Andererseits helfe das Modell den KMU, die sich nicht wie die grossen Unternehmen Fachkräfte für den Energiebereich leisten kön-

nen, die Kosten im Griff zu halten. Schwendener betont somit auch die dezidiert wirtschaftliche Komponente des Modells.

Das Modell sei speziell auf Unternehmen zugeschnitten, deren Ausgaben für Energiekosten jährlich bis zu 200 000 Franken betragen, sagt Roger Ruch, Leiter der IWB-Energieberatung. Gemeinsam mit IWB-Spezialisten erstellten die teilnehmenden Unternehmen ein Massnahmenpaket, das auf zehn Jahre angelegt ist. «Alle Massnahmen sind wirtschaftlich», ihre Kosten liessen sich in vier bis acht Jahren amortisieren, informiert Ruch weiter.

Steigerung um jährlich 1,5%

Mit der Unterzeichnung der Zielvereinbarungen verpflichtete sich das Unternehmen, die abgesprochenen Massnahmen einzuhalten. Erbringt es den Nachweis, dass die Vereinbarungen eingehalten wurden, erhält es auch die vom Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt gesprochenen Fördergelder – zusätzlich zu den Standard-Förderungen des Kantons. Die IWB begleitet die Unternehmen allerdings ständig auf dem Weg in eine

effizientere und nachhaltigere Energiezukunft. Bereits vor der erstmaligen Kontaktaufnahme bietet die IWB den Unternehmen im Internet einen Kosten-Nutzen-Rechner an. Aber auch vor und nach der gemeinsamen Zielsetzung stünden die IWB den Unternehmen mit Abklärung und Schulung zur Seite, sagt Ruch. Er erwartet eine Effizienzsteigerung von ungefähr 1,5 Prozent pro Jahr.

Plattform für die Kommunikation bildet der Gewerbeverband Basel-Stadt, der als Partner bei der Entwicklung des Modells mitwirkte. Peter Malama, Direktor des Gewerbeverbandes, sieht das Modell als gewerbefreundlich, mit dem «auf einfache Art und Weise bewiesen werden kann, wie rentabel Investitionen in Energieeffizienz sein können.» Die Massnahmen führten nämlich nicht nur zu Einsparungen beim Energieverbrauch, sondern hätten auch Aufträge an das lokale Gewerbe zur Folge. «Jeder Franken, der für derartige Projekte ausgegeben wird, ist mindestens auch ein Franken für das heimische Gewerbe», versichert Malama.